

Zwettler Pfarrbrief

*Gut,
dass es
die Pfarre*
gibt!*



Sonntag, 18. März 2012
Pfarrgemeinderatswahl

www.pfarrgemeinderat.at

Auf -
werde licht,
denn es
kommt
dein Licht

und die
Herrlichkeit
des Herrn
geht
leuchtend
auf
über
dir!

Jes 60,1

Pfarrliche Mitteilungen

aus Zwettl an der Rodl Nr. 3 (92) 2011

www.dioezese-linz.at/pfarren/zwettl





Liebe Pfarrbewohner!

Die Pfarrgemeinderatswahl am 18. März 2012 steht unter dem Motto: **„Gut dass es die Pfarre gibt.“**

Ich möchte dieses Wort etwas abwandeln und sagen: **„Gut dass es die Pfarrgemeinderäte gibt“.**

An den Pfarrgemeinderäten sehen wir, dass sich die Kirche wandelt. Die Kirche wird neu. Sie wandelt sich von einer klerikalen Kirche zu einer Kirche, die von Laien getragen wird. Vor einigen Jahren hat ein Motto gelautes: „Wir sind Kirche“.

Nicht bloß der Papst, die Bischöfe, die Priester, die Diakone oder Ordensleute sind Kirche. Wir alle sind Kirche. Wir sind getauft und gefirmt, ja alle Menschen, die das Gute wollen, auch wenn sie keinen Taufschein haben oder einer anderen Religion angehören, gehören im weitesten Sinn zur Kirche, wie das 2. Vatikanische Konzil es vor über 50 Jahren gesagt hat.

In der Kirche gibt es verschiedene Dienste. Jeder Dienst ist wichtig. Auf dieses Kirchenverständnis hin sind wir immer noch unterwegs. Es gibt dafür schöne Zeichen: z. B. das gemeinsame Friedensgebet in Assisi, wo Vertreter verschiedener Religionen und auch so genannte Ungläubige eingeladen waren. Der Priestermangel ist sicher eine große Sorge, aber er kann insofern eine Chance sein, dass Laien immer mehr Verantwortung in der Kirche übernehmen.

Ich habe vor kurzem ein Interview mit dem Jesuiten P. Dr. Andreas Batlogg gelesen. Er sagt: *„Der Glaube hat nicht in erster Linie mit einer Art „Dressur für das religiös Institutionelle“ zu tun, sondern mit der Sehnsucht, Gott wirklich und wirksam zu erfahren. Dafür braucht*

es glaubwürdige Zeugen und Mystagogen, wie Karl Rahner sagte: Frauen und Männer, die in diese Erfahrung einweisen und dazu anleiten können.“

Ich möchte noch Bischof Joachim Wanke aus Erfurt zitieren: **„Der Christ von morgen braucht im Blick auf seinen Glauben demütiges Selbstbewusstsein (weil das Wichtigste uns schon geschenkt ist), lebenswürdiges Profil (weil religiöse Talibane selber Gott spielen wollen) und gelassenes Engagement (weil die Kirche mehr ist als ein Menschenwerk).“**

Gerade im Advent und zu Weihnachten, mit dem Dunkel und den vielen Lichtern, mit dem Weihrauch, mit der Musik und den Liedern wird etwas spürbar von der Sehnsucht des Menschen nach Gott.

So wünsche ich Ihnen allen in den kommenden Wochen eine echte Gotteserfahrung. Mögen Sie spüren, dass Gott Sie in Ihrem Herzen berühren möchte.

Ich lade Sie ein, im Advent und zu Weihnachten die Gottesdienste mit uns zu feiern. Wenn es Ihnen geschenkt ist – und darum wollen wir beten – wünsche ich Ihnen eine Begegnung mit Gott im Sakrament der Versöhnung und in der heiligen Kommunion.

Noch eine Bitte habe ich: Wenn Sie gebeten werden, für den Pfarrgemeinderat zu kandidieren, sagen Sie bitte Ja.

Frohe Weihnachten und Gottes Segen für das Jahr 2012 wünscht Ihnen

Ihr Pfarrer
P. Meinrad Brandstätter



Mitteilungen des Pfarrers:

- ❖ **Beichtgelegenheit zu Weihnachten:**
4. Adventsonntag, 18. 12.: Ab 7^h und **bei der Frühmesse bei P. Johannes**
Während der 10 Uhr Messe bei P. Johannes
Samstag, 17. 12.: Ab 19:00^h und während der Abendmesse bei **P. Michael**
Das Sakrament der Buße, die Beichte, schenkt dem Menschen den inneren Frieden, d.h. Versöhnung mit Gott und den Menschen.
- ❖ **Krankenkommunion zu Weihnachten**
 Am **Mittwoch, 21. Dezember**, möchte ich am Vormittag gern alten und kranken Menschen, die zu Weihnachten nicht in die Kirche kommen können, die heilige Kommunion bringen. Wer den Empfang der heiligen Kommunion wünscht, möge sich bis **Sonntag, 18. 12.**, im Pfarrhof melden.
- ❖ **Pfarrfirmung: 21. April 2012 um 10:00 Uhr mit Abt Gottfried Hemmelmayr vom Stift Wilhering**
Achtung: Das Firmalter ist ab jetzt 12 Jahre.
Firmvorbereitung: Die Firmvorbereitung beginnt am Sonntag, 22. Jänner 2012. Das Firmalter in unserer Pfarre ist 12 Jahre, d. h. wer bis zur Firmung das 12. Lebensjahr vollenden wird (**2. Klasse Hauptschule**), kann gefirmt werden. Jugendliche, die im Jahr 2012 gefirmt werden möchten, mögen sich **bis spätestens Sonntag 15. Jänner 2012 im Pfarramt anmelden.**
Anmeldeformulare liegen in der Kirche am Schriftenstand auf oder sind im Pfarrhof erhältlich. Auch ältere Jugendliche und Erwachsene, die noch nicht gefirmt sind, darf ich einladen, das Sakrament der Firmung zu empfangen. Interessierte mögen sich im Pfarramt melden.
Der Beginn des Firmunterrichtes ist bei der 10 Uhr Messe am Sonntag, 22. Jänner 2012.
- ❖ **Erstkommunion: 17. Mai 2012, um 9:00 Uhr - Fest Christi Himmelfahrt**
- ❖ **29. April bis 5. Mai 2011: Pfarrfahrt nach Speyer – Paris - Lisieux**

Wiederaufnahme oder Aufnahme in die Kirche

Wer in die Kirche aufgenommen oder wieder aufgenommen werden möchte, ist herzlich eingeladen. Ich würde dabei gerne helfen.

Vielen Dank allen, die etwas gegeben haben für die Druckkosten des Pfarrbriefes. Im Jahr 2010 kosteten die 3 Nummern des Pfarrbriefes 3.208 €.

Das Sakrament der Taufe empfangen in unserer Pfarrkirche

Datum	Taufname	Name und Anschrift der Eltern
20. Nov. 11	Eva Maria	Günther Hauzenberger u. Mag. Ulrike Wakolbinger , Linzerstraße 14
03. Dez. 11	Julia	Harald Hamberger u. Sonja Stimmer , Schauerschlag 13
11. Dez. 11	Josef	Stefan Fink und Margit Enzenhofer , Eisbachweg 32

Herzlichen Glückwunsch

Weihnachten

**Gott
ist Mensch geworden**

**berührbar
begreifbar
für mich
und dich**

**der Unendliche
schlüpft in die Enge
eines begrenzten Menschseins
und schlüsselt uns
damit
den Himmel auf**

**der Liebende
gibt sich in unsere Hände
als schutzbedürftiges Kind
kennt Hunger und Durst
wie wir
und sehnt sich
nach der Erwidernng seiner Liebe**

**der Mächtige steigt herab
begegnet uns in Augenhöhe
und lässt uns teilhaben
am Glanz des Ewigen**

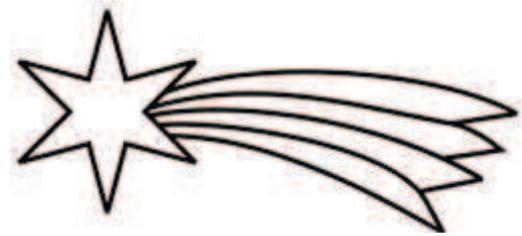
**er zeigt uns unsere
unzerstörbare göttliche Würde**

**Gott
als Mensch
dir und mir ganz nahe**

berührbar

**und endlich
begreife ich**

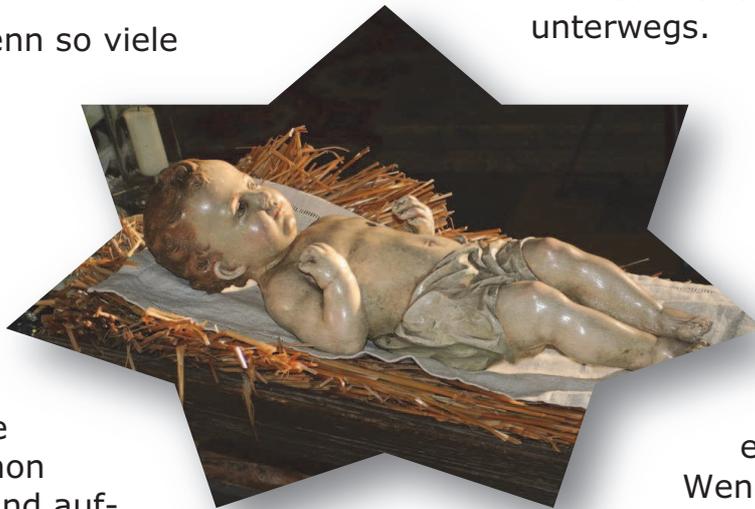
Kinderfeier zur Weihnacht - NEU



Wie jedes Jahr möchten wir am Nachmittag des 24. Dezembers um 16 Uhr eine Weihnachtsandacht anbieten. Ab heuer aber in veränderter Form.

Es ist nicht so wichtig in den ersten Reihen einen guten Platz zu finden, denn die Gottesdienstleitung ist mit dem Funkmikrofon im ganzem Kirchenraum und im Mittelgang unterwegs.

Es ist schön, wenn so viele Kinder in der Kirche sind. Die Gestaltung dieser halben Stunde ist auch eine besondere Herausforderung, weil die Kinder vor lauter Vorfreude auf das Fest schon ganz kribbelig und aufgeregert sind. Ein längeres Stillsein in der Kirche ist für sie sehr schwierig.



Wir wünschen uns, dass die **Kinderfeier zur Weihnacht** für die Erwachsenen und die Kinder eine stressfreie und entspannte Zeit ist. Weniger ist manchmal mehr.

Der Kinderliturgie-Ausschuss hat ein **neues Konzept** entwickelt, das in den nächsten Jahren immer gleich bleiben wird:

Schlichte und einfache Zeichen wie Licht und Stern werden uns zum Wesentlichen führen:

Jesus ist geboren –
für uns zum Heil.

NEU!

Wir beginnen nicht in der Kirche, sondern versammeln uns draußen am Kirchenplatz, wo der erste Teil der Feier stattfindet.

Ein Lied, eine Einstimmung, dann ziehen wir durch die vordere Kirchentüre ein und begrüßen das Jesuskind, das in der Krippe liegt.

Wir freuen uns, wenn möglichst viele Kinder einen bemalten oder gebastelten Stern mitbringen, der eventuell auf einem sehr kurzen Stab befestigt ist. Dann können wir die Kinder besser einbeziehen indem sie zum Beispiel bei den Liedern den Stern hochhalten.



Wenn du dich **mit anderen Frauen** treffen willst, um **miteinander** etwas zu unternehmen, dich mit interessanten Themen zu beschäftigen, kreativ zu sein, spirituell aufzutanken, ... die vielfältige **Gemeinschaft von Frauen** zu erleben ...
... vielleicht sogar dich treffen willst, um in einer gleich bleibenden Gruppe auch über ganz persönliche Dinge und Einstellungen reden zu können,...

...dann komme zu einem ersten Treffen!

Start eines neuen Frauen-Treff's

**am Donnerstag, 19. Jänner 2012, 20 Uhr
im Pfarrheim Zwettl/Rodl – 1. Stk.**

An diesem abwechslungsreichen Abend wollen wir miteinander überlegen, wie **unsere neue Frauenrunde** wachsen könnte, ob auch zusätzlich eine geschlossene Runde entstehen könnte.
DU BIST GEFRAGT!

Begleiten wird uns beim 1. Treffen - Petra Burger (Referentin für die kfb).

Wir Frauen sind im Alltag stark gefordert, da soll unser Frauen – Treff nicht zur zusätzlichen Belastung werden, sondern zur Bereicherung, wir bestimmen das selbst.

Auf dein Kommen und aufs Mitnehmen deiner Freundinnen (kirchliche Zugehörigkeit ist nicht Voraussetzung) freuen sich

Mag^a. Martha Zellinger

Franziska Maureder
(Leiterin der kfb Zwettl/Rodl)

Maria Reisenberger

Jede Farbe zählt im **kfb FRAUEN
mosaik**

**Wir stehen auf
Buntheit** – bunt

zusammengewürfelt –
bunt gemalt – darf/soll
unsere Gruppe sein:
Unterschiedlichkeiten in
Alter, Familienstand,
Fähigkeiten, Interessen,
Charaktere, ... können
die Facetten unserer
Gruppe bilden.

Der derzeit bestehende
kfb-Helferinnenkreis und
die neue Gruppe
bestehen
nebeneinander.



Aufbrechen und Ankommen

Gott braucht unsere Hände und unseren Einsatz für den Glauben.

Ein altes Adventlied heißt:

*Wir tragen dein Licht, **wir tragen dein Licht in die Welt hinaus, und tragen es weiter und dann wird es nicht länger dunkel sein.** Wir tragen es weiter von Haus zu Haus, dann wird es nicht länger dunkel sein. **Von einer Hand zur anderen Hand geht Dein Licht über unser Land.***

*Seht ihr den Stern dort stehen? Helles Licht in dunkler Nacht, **Hoffnung auf ein neues Leben hat Jesus in die Welt gebracht.***

Vorige Adventzeit und die Weihnachtszeit habe ich im Spital verbracht, und da hat mir meine Schwester eine Kerze ins Spital gebracht und gesagt: „Wir beten alle Tage beim Adventkranz für dich, und da schaust auf die Kerze und dann bist du bei uns im Gebet dabei!“ Das haben mir sehr viele Menschen gesagt. Es hat mich durch die ganze Krankenzeit getragen, und da habe ich gespürt was die Gemeinschaft der Christen für mich getan hat. Da möchte ich heuer im Advent täglich bei den Gebetsabenden besonders Jesus danken für meine Gesundheit, dass ich weiter bei meiner Familie leben kann.

In meinen Herzen ein Licht, **Advent ist eine Zeit, den Mut zu finden, unsere Sorgen in das Licht Gottes zu halten**, Advent heißt Ankunft, wir erwarten die Ankunft Jesu Christi. Aber wir wissen doch, dass er längst angekommen ist vor zweitausend Jahren.

Wir feiern Advent, damit er heute bei uns ankommt. Er ist immer bei uns, aber wir sind nicht sicher wie es bei uns weitergeht.

Wir feiern Advent, damit er heute bei uns ankommt. Er ist immer bei uns, aber wir sind nicht sicher wie es bei uns weitergeht.

Advent heißt sich auf die Reise zu machen zum eigenen Herzen.

Wenn das Herz still wird, wird es ruhig und liebevoll.

Der Adventkranz lädt uns ein, stille zu werden und auf die Ankunft des Herrn zu warten und von dem Schein der Kerzen die Wärme zu spüren.

Die KFB wünscht allen Frauen, sich Zeit zu nehmen, die Familien vor dem Adventkranz zu versammeln, Lieder zu singen und Gedanken auszutauschen. Sich zu versöhnen wo Uneinigkeit herrscht, damit das Weihnachtsfest in Frieden gefeiert werden kann und Gnade und Freude in den Stuben einkehrt. Mit Lichterglanz und Weihrauch wollen wir die Ankunft des Herrn feiern.



Gesegnete Weihnachten 2011!

Resi Enzenhofer

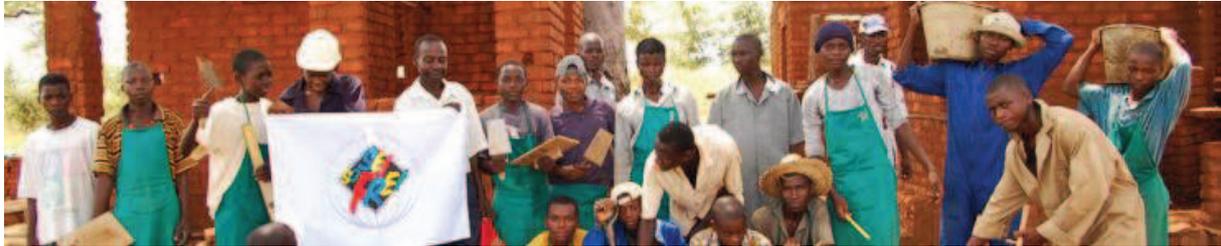
Termine:

Do 15.12. 2011, 14 h: Weihnachtsfeier der KFB

dazu sind alle Frauen der Pfarre recht herzlich eingeladen.

Do 19.1. 2012, 19.30 h: KFB-Neustart-Frauenmosaik

mit Petra Burger verbringen wir einen Abend, dazu sind alle Frauen recht herzlich eingeladen.



Werte Pfarrgemeinde!

Wie jedes Jahr wird auch heuer zu Weihnachten wieder von der KMB für die Aktion „Bruder in Not- Sei so frei“ gesammelt. Bei aller Not von der wir vom Horn von Afrika (Dürrekatastrophe) erfahren, müssen auch die laufenden Projekte in anderen Teilen der Welt weitergeführt bzw. unterstützt werden. Diese Menschen dürfen nicht enttäuscht werden.

Ein Projekt soll wieder besonders vorgestellt werden:

Das Leben meistern lernen

Armut, Drogen, Gewalt, und sexueller Missbrauch: Um den aussichtslosen Leben auf der Straße und in den Slums zu entkommen, brauchen Kinder und Jugendliche in Kenia Unterstützung.

SEI SO FREI die entwicklungspolitische Aktion der Katholischen Männerbewegung, hilft mit Rüstzeug fürs Erwachsenwerden!

In den zahlreichen Einrichtungen der Schwestern vom kostbaren Blut in Kenia finden Kinder von der Straße

und aus den Slums eine neue Heimat und einen neuen Lebensrhythmus. Viele von ihnen spüren hier das erste Mal in ihrem Leben Geborgenheit. Hier werden die Familien und die orientierungslosen jungen Menschen verköstigt und versorgt. Pädagogen arbeiten mit den Straßenkindern, damit sich diese in geregelten Verhältnissen zurechtfinden können, erarbeiten Perspektiven und geben Unterstützung, die ihnen in ihrem bisherigen Leben verwehrt geblieben ist. Sie lernen Konflikte zu lösen, Regeln einzuhalten und Verantwortung zu übernehmen. Gemüse und Bananenbau, Putz und Handarbeiten sollen praktische und kreative Talente entfalten.

Das Selbstvertrauen der jungen Menschen kann dadurch wachsen!

Auch Sie können den Straßenkindern in Kenia helfen

Mit € 2,50 kann ein Straßenkind einen Tag lang betreut werden!

15 € kostet eine Tasche mit Schulmaterialien für einen Schüler pro Jahr!

70 € kostet monatlich die Betreuung eines Kindes im Heim!

Einladung zum Männertag

Wann: 8. Dez. nach der Frühmesse (8.30) im Zwettlerhof, Bürgerstube

Referent: Gerhard Burgstaller aus Arbing

Thema: Über was Mann nicht gerne spricht

Alle Männer sind dazu recht herzlich eingeladen.

für das KMB-Team Hans Enzenhofer

Das Katholische Bildungswerk Zwettl arbeitet mit Qualität!

Hier leben Sie auf!



Treffpunkt Bildung

Katholisches Bildungswerk Zwettl an der Rodl



Seit vielen Jahren gibt es das EBQ-Qualitätssiegel für Bildungseinrichtungen. Es wurde vom Erwachsenenbildungsforum OÖ entwickelt. Auch unser Bildungswerk im Ort ist um Veranstaltungen mit Qualität bemüht, und nun offiziell Träger des begehrten runden EBQ-Siegels.

Um dieses Siegel zu erhalten müssen bestimmte Kriterien erfüllt werden – das wird auch überprüft. Viele Fördergelder werden nur an zertifizierte Bildungseinrichtungen vergeben.

Frau Johanna Gußner hat vor vielen Jahren in ihrer Funktion als KBW-Leiterin das Siegel beantragt, und wir arbeiten seit dieser Zeit nach diesen Richtlinien.

Auditiert wurden wir allerdings erst am 9. November dieses Jahres.

Zusammen mit den Bildungswerken Helfenberg und Traberg wurden wir von Frau Ing. Mag^a. Gudrun Wolfschwenger – im BFI für Qualitätsmanagement zuständig – „geprüft“.

Was sie gesehen hat, hat ihr gefallen.

Und wir freuen uns, wenn Sie uns weiterhin bei unseren Weiterbildungsangeboten besuchen!



Ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr wünscht im Namen unseres KBW-Teams

Magda
Froschauer
Schwarz

Bild: Mag^a. Gudrun Wolfschwenger und MitarbeiterInnen der KBWs Helfenberg, Traberg (Gastgeber) und Zwettl

der weg ist das ziel

ein Interview mit Mag^a. Gerda Schoissengeier-Naderer
über den von ihr gestalteten Kreuzweg zur Ölbergkirche

Wie entstand denn die Idee einen Kreuzweg zu schaffen?

Über die Uni habe ich vom Wettbewerb erfahren. In der Ausschreibung war zuerst nur von der Gestaltung eines Kreuzwegs in der Ölbergkirche die Rede. Ich war zu dieser Zeit gerade schwanger, deshalb habe ich lange überlegt. Ich bin den Weg dann einige Male gegangen, und er hat mir so gefallen, dass ich mich mit einem neuen Konzept, das die Wegstrecke zur Kirche hinauf einschloss, drei Tage vor Abgabeschluss beworben. **Fasziniert hat mich die Ruhe am Weg. Die Abwechslung in der Natur: Wiese, Wald, eine Lichtung, dann die Schritte ins Freie zur wunderschönen Kirche hin, die unter dem großen alten Baum steht.**



Der Kreuzweg ist mit dem Satz „Der Weg ist das Ziel“ überschrieben?

Man kann kein Ziel ohne Weg erreichen. Wenn man aber lediglich das Ziel vor Augen hat, kann das bedeuten, dass man am Leben vorbeigeht. Es braucht eine feine Balance in der Gewichtung von Weg und Ziel.

Die Stationen bestehen hauptsächlich aus einfachen Fußabdrücken in Betonplatten, die in den Boden verlegt sind. Wie kam es zu dieser Idee?

Das weiß ich nicht mehr genau. Ich glaube, es war, als ich selber den Weg gegangen bin.

Wie könnte sich der Wanderer den Stationen nähern? Wie sie erleben, verstehen?

Ich würde mir vorher unten am Einstieg die Stationen durchlesen und dann schweigend hinaufgehen. Vor kurzem bin ich mit Kindern gegangen: die probieren gleich ohne Scheu aus, wo die Hände und Füße hineinpassen. Es ihnen gleich zu tun ist ein guter Tipp. So lässt uns auch die eingenommene Körperhaltung manche Stationen auf dem Kreuzweg leichter verstehen. Das ist eine tiefgehende Erfahrung. Da kann sich auch die Geschichte von Jesus mit der eigenen Lebensgeschichte verbinden. **Auch wir fallen immer wieder zu Boden, kriegen Unterstützung durch andere Menschen, haben ein Kreuz zu tragen**



...plötzlich hat

dieser letzte Weg Jesu etwas mit MEINEM Leben zu tun.

Und dann – oben – am Eingangstor zur Kirche, erwarten uns die Umrisse verschiedener Menschen, die schemenhaft das Gitter bilden. Es könnte uns anregen uns selber zu fragen: **Wo stehe ich im Leben? Auf was lasse ich mich ein? Im Hinein und Hinausgehen kann ich mich selber finden.**



Was bedeuten die Symbole auf den runden keramischen Objekten in der Kirche – der Baum, die Spirale, das Kreuz?

Der Baum ist Symbol für das menschliche Leben – einzigartig und nicht wiederholbar: Wo komme ich her – wo gehe ich hin? Er ist auch Symbol für die Auferstehung. Die Spirale erzählt vom Weg zu Gott; von der Pilger-

fahrt; von der Hoffnung den tiefsten Punkt im Leben – den Tod – zu überwinden. Das Kreuz verbindet in der Senkrechte Himmel und Erde, und gleichzeitig umspannt es im waagrechten Balken die Welt.

Mir ist wichtig, dass sich jeder und jede seine/ihre eigenen Gedanken macht und im Gehen des Weges ein Stück vom eigenen Leben neu erfahren kann.

zur Biographie der Künstlerin:

1976 geboren und aufgewachsen in Langzwettl. Nach der Matura Anstellung in einem Büro, während dieser Zeit Beginn des Kunststudiums in der Linzer Kunstuniversität in der Abteilung Keramik. Während des Studiums ein längerer Aufenthalt in Dänemark.

2008 kommt Tochter Helene zur Welt. Jetzt wohnhaft in Großbamburg in Gramastetten, wo sie ihre Werkstätte hat. Hier ist der Ort, wo sie den eigenen Ideen Gestalt verleiht und auch Kurse für Kinder und Erwachsene andenkt. Seit 4 Jahren Lehrauftrag an der Uni (Glasur und Silikatchemie).

(Das Interview führte Magdalena Froschauer-Schwarz)



**IN DIE EWIGE HERRLICHKEIT ZU SICH GERUFEN
HAT DER HERR ÜBER LEBEN UND TOD**



Alois Danner, Marktplatz 18: Herr Alois Danner wurde am 06. Juni 1934 in Zwettl/Rodl nach Willi und Karl als 3. Kind den Eheleuten Georg und Rosina Danner geboren. Mit 13 Jahren verlor er seine Mutter sowie seinen ältesten Bruder Willi. Sein Vater Georg heiratete später seine 2. Frau Anna. Aus dieser Ehe entstammte Tochter Anni.

Nach der Schulzeit begann er die Tischlerlehre im elterlichen Betrieb. 1959 heiratete er Hildegard Maureder und zog ins Markthaus Nr. 23. Im Jahr 1961 wurde ihre erste Tochter Roswitha geboren. 1964 und 1966 folgten Monika und Gerlinde.

1961 begann sein Vater Georg mit dem Bau des Tischlereiegebäudes. 1964 legte er die Meisterprüfung ab und übernahm 1969 die Tischlerei sowie die örtliche Bestattung.

Bis Ende letzten Jahres geleitete er viele Verstorbene auf ihrem letzten Weg. Auch übernahm er oft den Vorbeterdienst bei den Totenwachen. Dafür sei ihm von Seiten der Pfarre gedankt.

1997 trat er in den wohlverdienten Ruhestand. Jetzt konnte er sich seiner Leidenschaft, dem Wald, widmen.

Sein größter Stolz war die Familie mit den 5 Enkelkindern. Es erfüllte ihn mit großer Freude, wenn alle um ihn versammelt waren. Mit seiner Gattin konnte er im September 2009 die Goldene Hochzeit feiern.

Im Dezember 2010 brach eine Krebserkrankung aus. Die letzten Monate waren bestimmt von viel Schmerz und Leid. In den schweren Zeiten seiner Krankheit wurde von seiner Gattin und den Familienangehörigen aufopfernd gepflegt. In einer kleinen Familienfeier empfing er bei vollem Bewusstsein die Sterbesakramente, die heiligen Krankensalbung und die heilige Kommunion. So ist er gestärkt mit der Wegzehrung am 19. Oktober 2011 daheim in seiner geliebten Umgebung gestorben. Am 22. Oktober hat ihn eine große Trauerschar nach dem Requiem zur letzten Ruhe auf den Friedhof hinausbegleitet. Der Herr schenke ihm das ewige Leben.



Pfarrheim (ebenerdig), Marktplatz 1/
Ecke Ringstraße, 4180 Zwettl an der Rodl
☎ 07212/20054

E-Mail: mail@bibliothek.zwettl-rodل.at

Öffnungszeiten: So 8:15-8:45 / 09:30-11:30;
Mo + Mi 18:00 - 19:30; Sa 18:30 - 19:30 Uhr

Bücherwurmpass-Aktion

Am Freitag, 11. November 2011, fand die Abschlussveranstaltung der Leseinitiative des Landes Oberösterreichs in der Johannes Kepler Universität statt.

Die Autorin Mag. Jutta Treiber las aus verschiedenen Büchern und die Theatergruppe „Theatro Piccolo“ führte ein Puppenspiel auf. Aus 8000 eingesandten Bücherwurm-Lesepässen wurden 60 Gewinner ausgelost, die von Balduin, dem Bücherwurm, und Landesrätin Mag^a Doris Hummer Preise überreicht bekamen.

Stolze Gewinnerin aus unserer Bibliothek ist Laura Mülleder. Wir gratulieren herzlich!



Kinderbücher von Mag. Jutta Treiber in unserer Bibliothek:



Das Leben ist verdammt schwer, wenn man Edi Dickstur heißt.

Die Leute denken: Ist der so dick wie stur? Oder so stur wie dick? Peinlich. Sehr peinlich!

Edi hat eine große Leidenschaft - ESSEN. Edis Aufsätze handeln - wie könnte es anders sein - vom Essen. Und nur vom Essen. Dass Edi beim Sport der Ungeschickteste in der Klasse ist und von seinen Mitschülern verspottet wird, macht ihm aber immer mehr zu schaffen. In der Nacht erscheinen ihm unheimliche Gestalten - Frau Gnast und der NORZ. Der Norz entpuppt sich jedoch als Freund, der Edi weiterhilft ...

In dieser humorvollen Erzählung mit phantastischen Elementen weist die Autorin auf das zunehmend größer werdende Problem "dickes Kind" hin und ermutigt Kinder, ihr "Schicksal" nicht einfach hinzunehmen, sondern selbst die Initiative zu ergreifen und ungesunde Gewohnheiten zu ändern.

Ein österreichischer Kinderbuchklassiker!



Jutta Treibers turbulente, witzige und manchmal nachdenkliche Geschichte über Connie und ihre liebenswerte Familie. Alle drei Bücher vom "Dazwischenkind" in einer Gesamtausgabe!

Dazwischenkinder haben's schwer. Sie sind zum Großsein zu klein und zum Kleinsein zu groß. Connie ist ein Dazwischenkind. Ihr großer Bruder Florian darf alles tun, wofür Connie noch zu klein ist. Ihre kleine Schwester Bettina darf alles tun, wofür Connie schon zu groß ist. Aber dann kommt Nelly, ein nordirisches Au-pair-Mädchen, und von da an verändert sich so manches in der Familie.

Dieses Buch wurde mit dem Kinderbuchpreis der Stadt Wien ausgezeichnet und ins Schwedische, Persische und Koreanische übersetzt.



**FROHE WEIHNACHTEN
UND EIN GESEGNETES NEUES JAHR 2012**
wünschen die Leitung und Mitarbeiter/innen der Öffentlichen Bibliothek
der Pfarre + Marktgemeinde Zwettl an der Rodl

ACHTUNG: an folgenden Tagen ist die Bibliothek geschlossen:

Sa 24.12./So 25.12./Sa 31.12./So 1.1.2012

geöffnet ist die Bibliothek am Mi 21.12./Mo 26.12. Abends 18.00 – 19.30 Uhr/Mi 28.12./
ab 2.1.2012 wieder normale Öffnungszeiten

Unser Kindergarten

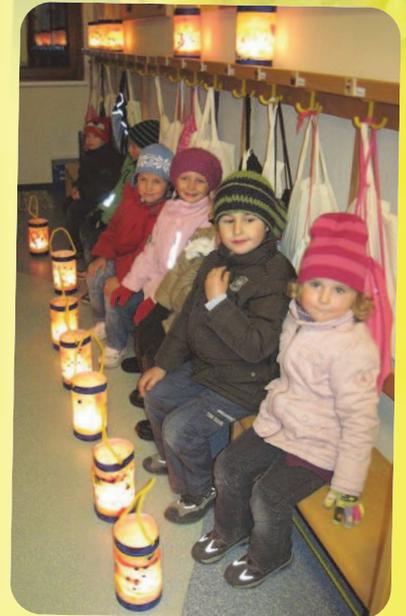
Mit der Maus "Klara" durften die Kinder den Herbst entdecken. Sie wurden angeregt, den Herbst mit allen Sinnen zu erfahren. Wie riecht es draußen, wie spüre ich die Kälte, was kann ich vom Herbst berühren. Aus den gesammelten "Herbstdingen" wurde im Kindergarten gespielt, gebastelt und sortiert.

Die Schulanfänger besuchten unsere Bäckerei. Roland zeigte uns wie man Semmel und Flesslerl herstellt, und jedes Kind durfte es auch probieren.

Die **Theaterpädagogin Dürrhammer Maria** war heuer wieder einmal im Kindergarten mit Ihrem Stück **"Rübenziehen"**. Dieses Stück ist schon seit Jahren bei den Kindern sehr beliebt, da sie aktiv in das Stück mit einbezogen werden.

Auch beim **Erntedankumzug** waren wir heuer wieder dabei. Mit dem Leiterwagen zogen wir unsere Erntegaben in die Kirche, wo wir mit einem Lied und einem Gebet Gott dankten.

Am 11.11. feierten wir unser **Martinsfest**. Wir zogen mit den Laternen vom Kindergarten zum Kirchenplatz. Dort spielten wir gemeinsam mit unserem Herrn Pfarrer die Martinslegende. Anschließend gab es wie immer Punsch und Kekse.



liturgische Schätze

religiöse Bräuche und Rituale – neu entdeckt

Raunächte

Ursprünglich galt die Bezeichnung „Raunächte“ für jene Zeit zwischen der Thomasnacht (Wintersonnenwende am 21.12.) und Dreikönig.

Der Volksmund sagt: „Raunächt san vier, zwoa foast und zwoa dürr!“

Die Thomasnacht (21.12) und der hl. Abend sind die beiden „dürren“ oder auch „stillen“ Raunächte. Es stehen Fastenspeisen am Speiseplan, und früher durfte an diesen Abenden auch nicht gebettelt werden. Bei den beiden „foasten“ oder auch „lauten“ Raunächten, **Silvester und Dreikönig**, werden reichliche Mahlzeiten und üppige Speisen genossen. Früher gingen die armen Leute von Haus zu Haus und bekamen Raunachtskrapfen.



Am Vorabend von hl. Dreikönig werden die Häuser und Wohnungen mit Weihrauch und Weihwasser ausgesegnet; auch wird dem Vieh Salz und Brot gegeben. Auf den Türen werden 3 Kreuze mit Kreide geschrieben und dabei der Segensspruch gebetet:
 „ Herr segne dieses Haus und alle die hier gehen ein und aus.“

Weihrauchsegnung

Samstag, 31.12.2011 um 17 Uhr in der Pfarrkirche

In Zwettl werden am Silvestertag vor der Jahresschlussandacht wieder Weihrauchsackerl und Räucherkohle zum Kauf angeboten, oder bringen sie ihren eigenen Weihrauch zur Segnung mit.
(die Jahresschlussandacht ist in die Vorabendmesse eingebunden; Beginn: 17 Uhr)

Sternsingeraktion 2012

Alle Kinder sind herzlich eingeladen, bei der diesjährigen Sternsingeraktion mitzuwirken. **Die Proben für das Sternsingen sind an folgenden Terminen:**



So, 4.12.2011

So, 11.12.2011

So, 18.12.2011

Jeweils nach dem Amt um zirka 11 Uhr im Pfarrheim/ JS-Raum

Die Entsendungsfeier in der Kirche findet am Mo, 26.12.2011 um 10 Uhr statt. Wir treffen uns bereits um 9 Uhr im Pfarrheim.

20-C+M+B-12

STERNSINGEN

Wir setzen Zeichen.

Ausbildung für Straßenkinder, Schutz des Lebensraumes von Ureinwohnern/innen, eigenes Land für Bauernfamilien, Stärkung der Menschenrechte: Sternsingen machts möglich: In 500 Hilfsprojekte in Afrika, Lateinamerika und Asien wenden eine Million Menschen ihr Leben zum Besseren – Dank ihrer Spende.

Sternsingen konkret: am Beispiel Philippinen

Der südostasiatische Inselstaat ist eines von 20 Ländern, in denen Sternsinger Spenden zum Einsatz kommen. Die Armut, die das Leben der Menschen bedroht, hat viele Gesichter: Fangflotten vernichten den Fischbestand. Viele Familien müssen hungern, das Essen ist knapp und einseitig. Es mangelt an medizinischer Versorgung, weshalb Krankheiten wie Durchfall und Amöbenruhr zum Tod führen. Gesundheit und Schulbildung bleiben für viele Menschen ein Luxus. In der Hoffnung auf ein besseres Leben flüchten viele in die Slums der Großstädte. Dort herrscht unglaubliche Gewalt: Raubüberfälle, Vergewaltigungen und Kinderhandel für die Prostitution sind trauriger Alltag.

Unterstützt mit Sternsinger-Spenden aus Österreich wird der Armut auf dem Land und in den Slums der Hauptstadt Manila auf vielen Ebenen der Kampf angesagt: z.B. durch **Schutz des Meeres** vor Überfischung und Verschmutzung und **Aufforstung** der schützenden Mangrovenwälder an der Küste. Oder durch **Beratung von Frauen** und **Schutz der Kinder vor Missbrauch und Ausbeutung** in den Slums von Manila.



Armut und Ausbeutung sind für viele Menschen leider immer noch bittere Realität: Jeder Euro in einer Sternsingerkasse ist ein konkreter Beitrag, dies zu ändern.

Herzliche Einladung zur Rorate



Die Feier in der Morgenfrühe, vor Aufgang des Lichtes, bringt zum Ausdruck, dass wir gleichsam Christus als Licht erwarten.

Rorate

am Do 22.12. 11
um 6.00 Uhr früh
in der Pfarrkirche Zwettl

Den Tag in der dunklen Kirche
einmal ganz ruhig beginnen
im Schein von Kerzen das Wort Gottes hören -
und dann im Pfarrheim frühstücken
und fühlen wie das ist:
eine Gemeinschaft zu sein
die miteinander unterwegs ist.

Bitte Laternen mitbringen!

